

Heinrichs IV. Briefe im Codex Udalrici

Von

Peter Classen

Als Carl Erdmann 1937 die Briefe Heinrichs IV. gesammelt herausgab, hielt er alle 42 Stücke für echte Schreiben des Kaisers¹⁾. Er hat wohl darauf hingewiesen, daß der Bamberger Udalrich bei der Anlage seines Codex wie an den Urkundenformularen, so auch an den Briefen formale Änderungen, insbesondere stilistischer Art, vorgenommen hat²⁾; aber den Verdacht, das eine oder andere Stück sei eine Fiktion oder „Stilübung“, hat er weder in der Ausgabe noch in seinen teils vor, teils nach der Edition erschienenen Untersuchungen³⁾ über Heinrichs Briefe geäußert. Auch in den zahlreichen Arbeiten, die Bernhard Schmeidler⁴⁾, Heinz Zatschek⁵⁾, Karl Pivec⁶⁾ und andere⁷⁾ mit zum Teil von Erd-

¹⁾ Die Briefe Heinrichs IV., hg. von Carl Erdmann (MG., Deutsches Mittelalter 1, 1937). Nach den Nummern dieser Ausgabe ist in Folgendem zitiert.

²⁾ Erdmann, HZ. 154 (1936) 492; ZbLG. 9 (1936) 7 ff., AUF. 16 (1939) 236 f. Über die Bearbeitung der Urkundenformulare vgl. schon H. Hüssl, Die Urkundensammlung des Codex Udalrici, MIOG. 36 (1922) 422—447; vgl. auch F. Hausmann, Formularbehelfe der frühen Stauferkanzlei, MIOG. 58 (1950) 68—96.

³⁾ C. Erdmann, Die Bamberger Domschule im Investiturstreit, ZbLG. 9 (1936) 1—46, Ders., Die Anfänge der staatlichen Propaganda im Investiturstreit, HZ. 154 (1936) 491—512; Ders., Untersuchungen zu den Briefen Heinrichs IV., AUF. 16 (1939) 184—253, Ders. und D. v. Gladiss, Gottschalk von Aachen im Dienste Heinrichs IV., DA. 3 (1939) 115—174. Ein leiser Verdacht wird von Erdmann, AUF. 16 (1939) S. 250 Anm. 1, gegen die Briefe Heinrichs Nr. 2—4 aus dem Codex Laureshamensis erhoben.

⁴⁾ B. Schmeidler, Kaiser Heinrich IV. und seine Helfer im Investiturstreit (1927); Ders., Der Codex Udalrici und die deutsche Reichsverwaltung im 11. und 12. Jahrhundert, ZbLG. 2 (1929) 207—274.

⁵⁾ H. Zatschek, Ein neues Buch über Kaiser Heinrich IV., MIOG. 43 (1929) 20—45.

⁶⁾ K. Pivec, Studien und Forschungen zur Ausgabe des Codex Udalrici I, MIOG. 45 (1931) 409—485, und III, MIOG. 48 (1934) 322—413.

⁷⁾ Wichtig bleibt vor allem S. Hellmann, Die Vita Heinrichs IV. und die Kaiserliche Kanzlei, HV. 28 (1934) 273—334; jetzt in dessen Ausgewählten Abhandlungen zur Historiographie und Geistesgesch. des MA., hg. von H. Beumann (1961) S. 231—292.